

Erfolgreiche Spitäler -

Zwischen Patientenzufriedenheit, Qualität und Effizienz

Die Anforderungen an Spitäler und Kliniken sind sehr hoch. Das Management ist gefordert, scheinbar kaum Mögliches zu vollbringen: nämlich gleichermassen Patientenzufriedenheit, medizinische Top-Qualität und wirtschaftliche Effizienz im Spitalbetrieb zu gewährleisten.



Und die Zukunft hält weitere Herausforderung für Kliniken, Spitäler und Dienstleister bereit. Viele Akteure sind gefordert; von der Politik über Ärzte und Management bis hin zum Pflegepersonal. Erfolgsfaktoren gibt es zahlreiche, in allen Bereichen und auf allen Ebenen. Einige erfolgreiche Spitäler gehen neue Wege und setzen Know-how aus der Automobilbranche und eMobility mit beachtlichem Erfolg ein.

Wie das geht? Wir zeigen Ihnen, wie zum Beispiel eMobility einen wertvollen Beitrag in Sachen Effizienz und Patientenzufriedenheit leisten kann.

Zunächst die Fakten:

Die Faktenlage ist klar und wird wohl so, oder in vergleichbarer Weise und Ausprägung, auf die meisten Kliniken und Spitäler im Land zutreffen: Der Alltag in Spitalern und Kliniken fordert von allen Beteiligten höchste Zuverlässigkeit, Konzentration und immer wieder aufs Neue: schnelles und effizientes Handeln.

Der Patient steht dabei im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang von Ressourcen, Auslastung, Effizienz oder Profitabilität zu sprechen, ist ein heikles Thema - ist aber Teil des Spitalalltages und steht im Fokus der Wettbewerbsfähigkeit. Einige klassische Probleme des Spitalalltags:

- **Hohe Arbeitslast** bei Ärzten, Pflege- und medizinisch-technischem Personal
- **Patientenkomfort- und Zufriedenheit** vs. wirtschaftliche Effizienz
- **Organisation und Gebäudemanagement** sind teils bis an die Grenzen gefordert.
- **Knappe Ressourcen**; Zeitdruck und wenig Personal?
- **Wenig Zeit**: Dem einzelnen Patienten mehr Zeit widmen, scheitert zuweilen schlicht an Zeitmangel.
- **Weite Wege**: von Station zu Station (teilweise in verschiedenen Gebäuden und Etagen), weite Wege zur Materialstation, Medikamente und Pflegeprodukte-Transporte.

Von Autobauern lernen?

Wenn wir von Profitabilität und Effizienz im Spitalalltag sprechen, ist das ein Thema, welches Raum für Fehlinterpretationen bietet. Aber Patienten profitieren von modernen, erfolgreichen und gut organisierten Spitälern. Wenn alles ein schneller, reibungsloser und stressfreier für die Mitarbeiter läuft, freut es letztendlich auch den Patienten.

Hauptsächlich geht es darum, den Patienten schnell, effizient und bestmöglich zu versorgen - und das mit den vorhandenen Ressourcen. Das hat u. a. ein Spital in den USA dazu bewogen, neue Wege zu beschreiten und sich von Organisations- bzw. Produktionsprinzipien eines japanischen Autobauers inspirieren zu lassen: Optimierte Organisation und Abläufe, kurze Wegstrecken, schneller Materialtransport und mehr Bestandteile eines modernen Lean Management. Alles Dinge, welche ein gut organisierter, optimierter Produktionsbetrieb kennzeichnet.

Aber hierbei ging es natürlich NICHT darum, die Patienten nun wie am Fließband abzufertigen. Das Gegenteil war der Fall: Man hat sich die Produktionsorganisation "abgeschaut" und zum Beispiel durch optimierte Abläufe erheblich Zeit und Kosten eingespart, die letztendlich auch dem Patienten zu Gute kommen.

Auch in Europa hat man sich dahingehend inspirieren lassen. Dazu gehören Massnahmen mit dem Ziel, dass Pflegende wieder mehr Zeit für die Patienten haben. Dass Arbeitswege "kürzer" werden, Medikamente und Pflegematerial mit standardisierten Transportmittel befördert werden, unnötige Wege zur Materialstation entfallen, Ärzte und Techniker schneller zum Ziel kommen, usw.

Mehr Effizienz durch eMobility!

Betrachten wir nur einen Teilbereich eines perfekt organisierten Autobauers: der schnelle, sichere Transport von Material und Personal.



In der Summe verlieren wir im täglichen Spitalbetrieb jede Menge kostbare Zeit mit weiten Wegen, zu Fuss von Station zu Station, von Gebäude zu Gebäude, hin und zurück zur Materialstation, mehrmals täglich, von Abteilung zu Abteilung. Kleinigkeiten, die sich in der Summe zu einem beträchtlichen Kosten- und Zeitfaktor entwickeln können.

Mobilität, schneller Transport, Verfügbarkeit. Innovative Spitäler setzen hier vermehrt auf den trivanti E-Scooter, um den schnellen und sicheren Transport von Material und Personal im Spitalbetrieb zu verbessern.

Mit dem E-Trotti trivanti der Gotthard 3 - Mechatronik Solutions AG mit Hauptsitz in Muri (Schweiz) wird Spitalern und Kliniken ein flüsterleiser, sauberer und zuverlässiger Elektroroller für Innen- und Aussenbereiche zur Verfügung gestellt!

Wie kann ein E-Scooter sinnvoll im Spital eingesetzt werden?

Der trivanti E-Scooter unterstützt Ärzte, Pflegekräfte oder Facility-Manager, wo es auf Zeitersparnis, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ankommt!

- **Transport wichtiger Medikamente**, Pflegematerialien oder Geräte. Flexibel, schnell und Einsatzbereit wenn es eilt.
- **Personaltransport: für Ärzte und Pflegekräfte**, die schnell von Gebäude zu Gebäude oder von Station zu Station müssen.
- **Lange Gänge mit Bettenzimmer**, die üblicherweise in der Nacht zu Fuss kontrolliert werden müssten, können schnell und störungsfrei mit dem leisen E-Scooter abgefahren werden.
- **Verwaltung:** wenn Akten und Dokumente transportiert werden müssen.
- **Für Facility Manager:** Wenn Eile geboten ist und Material transportiert werden muss.
- **Mehr Zeit für den Patienten:** Pflegekräfte können Medikamente, Pflege- und Verbandszeug mit dem E-Scooter mitführen, als eine Art standardisiert ausgerüsteter "Pflege-Scooter". Lange Wege zur Materialstation können eingespart werden – Zeit, die dem Patienten gewidmet werden kann.
- **PREMIUM SWISS QUALITY:** Der trivanti ist ein Schweizer Qualitätsprodukt für den professionellen Einsatz im Innen- und Außenbereich. Der hohe Qualitäts- bzw. Fertigungsstandard sorgt für **geringe Servicekosten** und hohe Zuverlässigkeit.
- Dank **Strassenzulassung** sind auch Fahrten im öffentlichen Verkehr kein Problem.
- **Spitextransport:** Dank Strassenzulassung, grosser Reichweite und Zubehör kann der E-Scooter gut als Spitextransportmittel eingesetzt werden.
- Als Bestandteil eines **verbesserten Angebotes ambulanter Begleitleistungen**; Verknüpfung von Spitalleistungen, stationärer und häuslicher Pflege usw.

Absolute Zuverlässigkeit, Sauberkeit und Sicherheit standen bei der Konzeption und Umsetzung dieser innovativen eMobility Lösung im Vordergrund.

Der trivanti in der Praxis: ein Interview

Wie der trivanti erfolgreich in einem Schweizer Spital eingesetzt wird und seinen Teil zur Effizienzsteigerung leistet können Sie sich in diesem [Video](#) anschauen.

Weniger Stress beim Personal und zufriedenerer Patienten.



Wird das medizinisch-technische Personal und das Pflegepersonal entlastet; bzw. wird die Arbeitslast nachhaltig verringert, kann sich das erfahrungsgemäss auch auf die Patienten positiv auswirken. Mit anderen Worten: Hat das Klinikpersonal weniger Stress, ist auch der Patient zufriedener.

Ein solches eMobility Konzept ist sicherlich nur ein Baustein für einen deutlichen Effizienzgewinn. Doch gewonnene Zeit und verminderte Arbeitslast (sprich: Stress) helfen im Spitalalltag und setzen Kapazitäten frei, die man gezielt für die Betreuung von Patienten einsetzen kann.

Kostenlos

Testen Sie jetzt den trivanti, selbstverständlich absolut kostenlos und ohne jegliche Verpflichtung, in Ihrem Spital, auf Ihrem Gelände zu Ihren Bedingungen und lassen Sie sich von der Leistungsfreude und Zuverlässigkeit bester Schweizer Qualitätsarbeit überzeugen.

Über technische Details, Leistungsumfang, Zubehör oder Finanzierungsmodelle informieren wir Sie gerne vor Ort oder unter:

Hauptsitz / trivanti Center
Gotthard 3 Mechatronic Solutions AG
Gotthardstrasse 3, 5630 Muri AG, Schweiz
Tel. +41 56 675 39 80
trivanti@gotthard3.ch